

Herausforderungen für Unternehmen



©BSA/DHfPG

1. Demografischer und Wertewandel

2. Gesundheit und Gesundheitsverhalten

3. Arbeitsbedingungen

4. Arbeitswelt 4.0 / New Work

Arbeit und Gesundheit

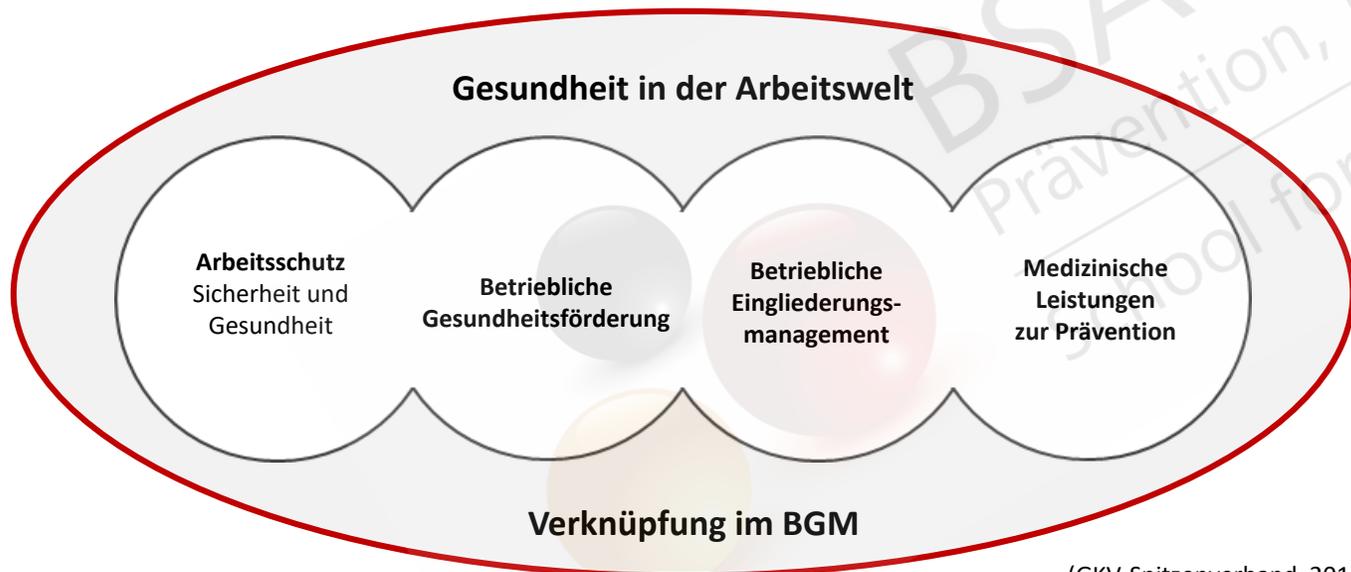
BGM wird ...

... definiert als

Betriebliches Gesundheitsmanagement basiert auf einem salutogenetischen und biopsychosozialen Gesundheitsverständnis und befähigt als offener Managementansatz Individuen und Organisationen mit dem Ziel, gemeinsam Gesundheitspotenziale nachhaltig zu entwickeln.

(BBGM, 2021)

... so verstanden



(GKV-Spitzenverband, 2018)

... und folgt dem



Ableitung BGM-Ziele

HERAUSFORDERUNGEN FÜR BETRIEBE

Demografischer und Wertewandel

- Alterung & Arbeitsfähigkeit
- Fachkräftemangel
- 4 Generationen
- BGM zur Erhöhung Arbeitgeberattraktivität
- Work-Life-Balance oder Work-Life-Blending?

Gesundheit und Gesundheitsverhalten

- Nur 20 % schaffen Aktivitätsniveau zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - Anteil Adipöser steigt
 - 42,2 % der Bundesbürger weisen einen Bewegungsmangel auf, Deutschland somit dritt schlechtestes Land in der EU
- RKI & Destatis, 2015; Frobose & Wallmann-Sperlich, 2016; Guthold et al., 2018



Arbeitsbedingungen

- Ergonomie → Zwangshaltungen, einseitige Belastungen, Risiken MSE
- Psychische Belastungen (inkl. Führung)
- Arbeitszeitmodelle / Schichtsysteme

Arbeitswelt 4.0

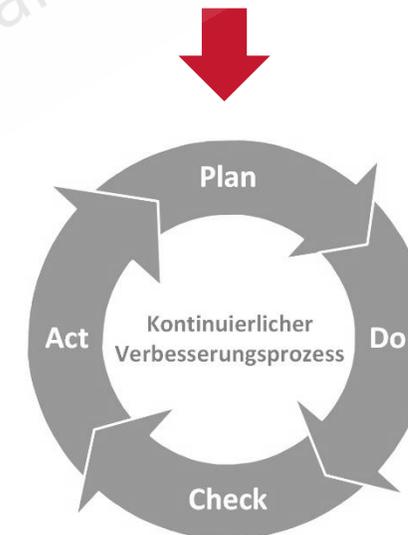
- Digitalisierung und Flexibilisierung
- Prozessbeschleunigungen
- Arbeitsverdichtung
- Anstieg mentaler Belastungen

Bewertung von Gesundheitschancen und –risiken

Betriebliche Gesundheitspolitik

Ableitung von betrieblichen Gesundheitszielen

- + Bewertung Routinedaten wie Krankenstand, Unfälle, Fluktuation, Altersstruktur, BEM-Kennzahlen
- + Status Quo in den Systemen Arbeitsschutz (Stand der GBU?) und BEM sowie den bisherigen Aktivitäten der Gesundheitsförderung
- + Anforderungen aufgrund Personalplanung



Studienlage Individual-Maßnahmen vs. Gruppenangebote

Förderung der körperlichen Aktivität

Gruppenangebote, Kurse

- Mangel an Effektivität klassischer Maßnahmen
- Zeitliche Befristung, geringe Anzahl von Einheiten, Dauer pro Einheit („8 x 1“)
- Geringer Anteil männlicher Teilnehmer

Abu-Omar et al., 2017; Pieper & Schröder, 2015;
Wong et al., 2012; Linton & Tulder, 2001; Sockoll, Kramer & Bödeker, 2008

Individual-Maßnahmen

- Hohe Effektivität & messbarer Erfolg
- Sehr hohe Allokation & Wirksamkeit
- Individualisierung: Bedarf an Prävention unterscheidet sich je nach Person/Gruppe

Dragano & Wahl, 2015; Meyer, 2015; Weiß, 2014; Wu et al., 2011

Größter Nutzen hinsichtlich gesundheitlicher Wirksamkeit:

**Strukturierte & regelmäßig durchgeführte Trainingsprogramme
in Form von präventivem Ausdauer- und Krafttraining**

(ACSM, 2018)